

Positive Bilanz zu Demenz-Projekt

Eine Filmvorführung bildet den Abschluss des fünfjährigen Projekts «Demenzfreundliche Gemeinde Sarnen».

Marion Wannemacher

Regula Gerig ist zufrieden. Nach fünf Jahren ist das Projekt «Demenzfreundliche Gemeinde Sarnen» zu seinem Abschluss gekommen. Dahinter stehen die Gemeinde Sarnen und Alzheimer Obwalden/Nidwalden, deren Geschäftsleiterin Gerig ist. Sie zieht eine positive Bilanz: «An dem Projekt haben sich sehr viele Personen, Vereine, Organisationen, Lernende und Schülerinnen und Schüler beteiligt und sich mit dem Thema Demenz auseinandergesetzt. Es gab viele gute Begegnungen und mit der Demenzwoche vor zwei Jahren konnte ein «Leuchtturm-Projekt» umgesetzt werden.»

Regula Gerig hat gemeinsam mit Esther Limacher von der Beratungsstelle Hilfe und Pflege Sarnen die «demenzfreundliche Gemeinde» in Sarnen initiiert. «Mit diesem Projekt ist ein wichtiger erster Schritt zur Enttabuisierung getan», sagt Gerig. Information

und Sensibilisierung zum Thema Demenz seien aber ein Dauerthema.

Veranstaltungen mit Fokus auf dem Thema Demenz

Seit 2018 gab es Vorträge Betroffener und Angehöriger, Schulungen für dienstleistendes Gewerbe wie Coiffeure, den Werkdienst und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltungen. Als Höhepunkt sieht Regula Gerig die Aktionstage Demenz, die im Oktober 2021 stattfanden. Daran beteiligten sich Sarnen Vereine und Organisationen, Auszubildende Fachfrau/Fachmann Gesundheit sowie Schülerinnen und Schüler. In einer Ausstellung im Spritzenhaus wurde ein begehbares Hirn präsentiert, einzelne Hirnfunktionen konnten getestet werden.

Mit der Vorführung des Kinofilm «The Father» setzen die Gemeinde Sarnen und Alzheimer Obwalden/Nidwalden am kommenden Mittwoch vorläufig einen Schlusspunkt. Im Film

geht es um die Beziehung eines an Demenzerkrankten (gespielt von Anthony Hopkins) zu seiner Tochter. Der Film ist aus der Sicht des Vaters und der seiner

«Mit diesem Projekt ist ein wichtiger erster Schritt zur Enttabuisierung getan.»

Regula Gerig
Beratungsstelle
Hilfe und Pflege Sarnen

Tochter gedreht, sodass der Zuschauer bald selbst nicht mehr Realität und verzerrte Wahrnehmung auseinanderhalten kann. In einem anschliessenden Podiumsgespräch werden Regula Gerig und Christa Pintelon, ärztliche Leiterin der Geriatrie im Kantonsspital Obwalden, Fragen klären. Eingeladen sind Filmfans, die an dem Thema Demenz Interesse haben.

Projekt bald auch in Nidwalden?

Mit der Abschlussveranstaltung soll aber das Projekt «demenzfreundliche Gemeinde» längst noch nicht zu Ende sein, hofft Gerig. Zum einen gibt es Veranstaltungen, die weitergehen. So der Spaziertreff von Pro Senectute, Zeitgut und Alzheimer Obwalden/Nidwalden. Jeden Donnerstag von Frühling bis Herbst machen Senioren miteinander einen Spaziergang, ob von einer Demenzerkrankung betroffen oder nicht. Auch sollen weitere Schulungen für den Umgang mit

Betroffenen in Betrieben und Institutionen wie Banken oder Polizei stattfinden.

«Wir möchten nach den «demenzfreundlichen Gemeinden» Engelberg und Sarnen das Thema im Kanton Nidwalden mit einer Gemeinde angehen», sagt die Geschäftsleiterin von Alzheimer Obwalden/Nidwalden. Ihre Wünsche für die Zukunft gehen noch weiter: Menschen mit Demenz sollten so lange wie möglich selbstbestimmt leben können, findet sie. «Wir wünschen uns eine tolerantere Gesellschaft, die deren Anliegen und die ihrer Angehörigen ernst nehmen. Ein Schritt dazu wäre, dass die Kosten für die Betreuung von der öffentlichen Hand mitfinanziert werden.»

Hinweis

«The Father» wird am kommenden Mittwoch von 19 bis 21.30 Uhr in der Residenz Am Schärme, Haus Schmetterling, gezeigt – mit anschliessendem Gedankenaustausch.

NKB strebt nach Klimaneutralität

Nidwalden Gemeinsam mit dem Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) hat der Nidwaldner Regierungsrat die sogenannte Eignerstrategie überprüft und angepasst, wie der Kanton in einer Medienmitteilung schreibt. Die kantonale Eignerstrategie legt die übergeordneten Leitplanken für die NKB fest. Mit der Neuerung soll in Zukunft auch das Thema Nachhaltigkeit gestärkt werden. So werde festgehalten, dass die Bank eine Klimaneutralität «anstrebt», wie es in der Mitteilung formuliert ist. «Auf unternehmerischer Seite kann die Bank in Zukunft Tochtergesellschaften gründen, sofern diese im öffentlichen Interesse oder im Interesse der Nidwaldner Kantonalbank selbst liegen und dabei der gesetzliche Zweck und die Ziele der Eignerstrategie gewahrt sind», heisst es weiter.

Neu sollen die Mitglieder der Bankprüfungskommission des Landrats zudem über die Gesamtsumme der Vergütung, welche die Geschäftsleitung der Bank erhält, sowie auch die höchste Vergütung, die ein NKB-Geschäftsleitungsmitglied bekommt, orientiert werden. «Der Regierungsrat bleibt auch in Zukunft in strategische Überlegungen der NKB eingebunden und der regelmässige Informationsfluss zwischen Bankrat und Regierungsrat wird wie bisher aufrechterhalten.» Die heute gültige Eignerstrategie wurde vom Regierungsrat im November 2018 festgelegt. In der neuen Fassung halte der Kanton an der bisherigen Stossrichtung grundsätzlich fest und bleibt Mehrheitsaktionär. «Um mehr Transparenz zu schaffen, wird die Eignerstrategie neu auf der Website des Kantons und der NKB veröffentlicht.» (lur)

Vermisste Person tot aufgefunden

Sarnen Am Donnerstagabend kurz nach 20 Uhr ist eine Person bei der Polizei als vermisst gemeldet worden. Die Kantonspolizei Obwalden leitete sofort eine grossangelegte Suchaktion ein, an welcher auch ein Helikopter der Armee mit einer Wärmebildkamera beteiligt war. Um 1.30 Uhr konnte die vermisste Person von Diensthund Quandos leblos in Stalden im Bereich Rappenwald aufgefunden werden. An der Suche beteiligten sich mehrere Polizeipatrouillen mit Diensthunden der Kantonspolizei Obwalden und der Luzerner Polizei sowie die Luftwaffe mit einem Super Puma. Weitere Angaben zur Identität der Person macht die Polizei nicht. (rem)

Demnächst

Innehalten

Stans Das nächste «Innehalten – Klang. Wort. Stille.» findet am **Montag, 23. Oktober**, 19.45 bis 20.45 Uhr, in der Klosterkirche St. Klara statt. Das Thema lautet «Der Weg Marias – unser Weg.» Die Texte werden vorgetragen von Schwestern des Klosters. Den Klang-Teil gestalten Melanie Kumpf, Gesang und Susanne Odermatt, Orgel. Türkollekte. Veranstalter: Schwesterngemeinschaft Kloster St. Klara und Freundeskreis Kloster St. Klara.

Prix Walo Sprungbrett

Sachsln Morgen Sonntag findet das «Prix Walo-Sprungbrett Pop, Rock, Band, Gesang, Hip Hop» im Mattlisaal statt, präsentiert von Marie-Louise Werth und Bo Katzmann. Während der Jurypunkte-Auswertung gibt es einen Showblock mit Comedian Kevin Kröttele. Türöffnung ist um 12 Uhr, der Eintritt gratis.

Eichlistrasse bekommt neues Gebäude

Im Stanser Gewerbequartier gibt's zusätzliche Gewerberäume.



Das geplante Gewerbegebäude Eichli 29/31.

Visualisierung: zvg

Matthias Piazza

Mit dem Spatenstich am Freitag ging es einen wichtigen Schritt weiter auf dem Weg zum neuen Gewerbegebäude an der Stanser Eichlistrasse. Bis im Dezember nächsten Jahres entsteht hier, auf der rund 3500 Quadratmeter grossen Parzelle neben der Autobahn, ein vierstöckiges Gewerbegebäude. Bisher stand das Vorhaben unter einem guten Stern. «Wir spürten bisher keinen Widerstand, nicht eine einzige Einwendung gab's», blickt Stefan Schaer, Geschäftsführer von Bulls Suisse AG auf die Planungsphase zurück.

Der Velohersteller Bulls Suisse AG suchte schon lange

grössere Gewerberäumlichkeiten, weil der Standort an der Vorder Obgass in Buochs aus allen Nähten platzt. «Die Suche war harzig, Bauland in Nidwalden ist rar», erzählt er.

Mehr Platz für einheimisches Gewerbe

Zusammen mit Klaus Bissig, Inhaber des Sanitärgeschäfts Joller und Bissig Sanitär AG, und Besitzer der Nachbarparzelle, kaufte er und sein Geschäftspartner Marco Schaer das Land mit den bestehenden Gebäuden von der Unternehmung Gut Transport ab. Die alten Gebäude wurden abgerissen. Mit dem Bezug des Neubaus verbessert sich auch die räumliche Situation für das

Sanitärgeschäft, das bis anhin im Aemättlihof 106 zu Hause war.

Rund 20 Millionen Franken investierten die drei Unternehmer in den Neubau (inklusive Landerwerb). Knapp die Hälfte der neuen Gewerbeflächen brauchen sie für sich selber und der andere Teil des Gewerbegebäudes Eichli 29/31 steht zur Vermietung für einheimisches Klein- und Mittelgewerbe. Die drei sind überzeugt, dass Bedarf für bezahlbaren Gewerberaum in Nidwalden vorhanden ist. «Handwerksbetriebe haben Mühe, geeignete Lokalitäten zu finden», meint Klaus Bissig. Mit einem fairen Quadratmeterpreis von 150 bis 200 Franken entschärft die Eichli-Neubau mit

seiner Nähe zur Autobahn dieses Problem. Es hätten sich schon Interessenten gemeldet.

Zum Zug kämen, wenn immer möglich, lokale Baufirmen. Der Bau, der in den nächsten gut dreizehn Monaten entsteht, wird wegen des hohen Grundwasserspiegels auf Pfählen gebaut und soll auch ökologisch neue Massstäbe setzen. Eine Luft-/Wärme-Pumpe heizt das Haus im Winter und kühlt es im Sommer. Der grössere Teil des Stroms kommt von einer rund 1400 Quadratmeter grossen Photovoltaikanlage auf dem Dach, das Regenwasser wird in einem Tank mit rund 35000 Litern Inhalt gesammelt und für die Toilettenspülung verwendet.

Demnächst

SRF feiert Jubiläen

TV-Tipp Die Jubiläumssendung «Zoogä-n-am Boogä» von Radio SRF widmet sich heute Samstag zwei Jubiläen. 90 Jahre Ruedi Rymann und 100 Jahre Hans Della Torre feiert die SRF-Musikwelle. Sie gedenkt den beiden Interpreten der Volksmusik in einer zweistündigen Livesendung. Es wirken die Kinder von Ruedi Rymann, die Grosskinder von Hans Della Torre sowie diverse Obwaldner Formationen mit. Von 14 bis 16 Uhr wird aus dem Restaurant Grossteil in Giswil gesendet. Vor Ort sind leider keine Plätze mehr frei.

Sachslerinnen-Treffen

Sachsln Am **Samstag, 28. Oktober**, 9.30 bis 11.30 Uhr, informieren politisch engagierte Frauen aus dem Gemeinderat, dem Kantonsrat und den Kommissionen im Gemeindehaus über ihre Arbeit. Organisiert ist der Anlass von Frauen aller Sachsler Parteien, mit Unterstützung durch die Gemeinde. Eingeladen sind alle Sachslerinnen jeden Alters. Eine Anmeldung an frauenpowersachsln@hotmail.com bis **23. Oktober** ist erwünscht, aber auch Kurzentlossene sind willkommen.